



Landshut
Zisterzienserinnenkloster Seligenthal
Asamkapelle

Leinwandgemälde von C. D. Asam

Konservierung
Restaurierung

Beschreibung:

Die Kapelle befindet sich in einem barocken Turmanbau im westlichen Klostertrakt. Sie ist Teil des Klausurbereichs und nur entweder über das Arbeitszimmer der Äbtissin oder über einen schmalen Treppenaufgang vom Klostergarten aus zugänglich. *„Die Abteikapelle hat ein achtseitiges Kuppelgewölbe mit Bandwerkstukkaturen. Der Altar kam 1731 von Aldersbach, wo ihn Frater Kaspar Griebemann ... geschnitzt hatte. Das Altarblatt malte Cosmas Damian Asam für 125 fl. Schöne Frührokokoanlage mit zwei gewundenen Säulen, die seitlich Rankenwerk flankiert. Gloriole mit Engelchen um das Monogramm IHS. Das Asamsche Altarblatt stellt St. Anna mit Maria und dem Jesuskind dar, im Hintergrund Joachim, darüber in Wolken Gottvater und der hl. Geist. Der Altar ist marmoriert bzw. vergoldet.“*

(Die Kunstdenkmäler von Bayern, XVI Stadt Landshut, München 1914)

Aufgabenstellung:

Der Schwerpunkt der Bearbeitung lag auf der Konservierung der Grundierung und Malschicht sowie auf der Kittung und Retusche der zahlreichen Farbausbrüche. Das Gemälde wurde mit einem Rückseitenschutz aus kaschiertem Karton versehen, der in den Spannrahmen eingepasst ist. Dadurch sollen sowohl Klimaschwankungen als auch mechanische Belastungen, wie sie beim Öffnen und Schließen der Tür entstehen können, gepuffert werden.

Maßnahmen:

Malschichtsicherung
Reinigung
Malschichtfestigung
Schließen von Löchern und Rissen in der Leinwand
Kittung und Retusche von Fehlstellen
Schlussüberzug
Rückseitenschutz

Auftraggeber:

Zisterzienserinnenabtei Seligenthal
Äbtissin M. Petra / Cellerin M. Beatrix
Bismarckplatz 14
84034 Landshut

Architekt:

Architekturbüro Schnabel
H. Prantl (örtliche Bauleitung)
Landshuter Straße 12
93444 Kötzing

Fachbehörden:

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
H. Hermann, H. Dr. Mette, Fr. Hagn
Hofgraben 4
80539 München

Ausführungszeitraum:

2009/2010



